Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporte eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Freitag, 21. September 1962 | Nr. 221

„Kanzler wird 1963 zurücktreten"

Erklärungen von Dufhues und v. Hassel

Tremsbüttel, 21. September. Bundeskanzler Adenauer werde 1963 zurücktreten, erklärte der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, von Hassel (CDU), gestern auf einer Pressekonferenz in Tremsbüttel. Der geschäftsführende CDU-Vorsitzende Dufhues, der an der Besprechung teilnahm, widersprach nicht, sondern ergänzte: „Dieses nicht leichte Problem werden wir in gutem Einvernehmen lösen."

Von Hassel und Dufhues betonten, daß die Personalunion von Regierungschef und Parteivorsitzendem nach dem Ausscheiden Dr. Adenauers abgeschafft werde. Schon der letzte CDU-Bundesparteitag habe diesem Gedanken aufgeschlossen gegenübergestanden, sagte Dufhues.

Auch die Minister seien durch ihre Aufgaben in den Staatsämtern so überlastet, daß sie nicht gleichzeitig hohe Parteifunktionen ausüben sollten. Eine Trennung sei schon deshalb erstrebenswert, weil die Partei dann ungehemmt von Koalitionsverpflichtungen ihre Meinung sagen könne.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Majonica erklärte auf einer Wahlversammlung im Kreis Schleswig, noch in dieser Legislaturperiode werde man „den Uebergang von Bundeskanzler Adenauer auf den neuen Bundeskanzler Ludwig Erhard" vornehmen müssen. Dieser Wechsel werde sich nicht gegen, sondern mit Adenauer vollziehen.

Bundeswirtschaftsminister Prof. Ludwig Erhard wies gestern nach seiner Rückkehr aus Amerika vor Journalisten auf dem Frankfurter Flughafen (unser dpa-Bild) mit großem Ernst auf die gegenwärtige politische Situation in der Welt hin und zeigte sich außerordentlich beeindruckt von den Gesprächen, die er mit den führenden Männern der Vereinigten Staaten geführt hat.

Brandt und Schröder kommen nach Cadenabbia.

Bonn, 21. Sept. (dpa) Der Berliner Regierende Bürgermeister Brandt wird heute Bundeskanzler Adenauer an seinem Urlaubsort Cadenabbia aufsuchen. Wie ein Berliner Senatssprecher mitteilte, dient dieses Gespräch der Vorbereitung der Amerikareise des Berliner Regierenden Bürgermeisters. Brandt folgt bei seinem für Freitag der kommenden Woche angekündigten fünftägigen Besuch in den USA einer Einladung der Harvard-Universität. Bundesaußenminister Schröder wird am Wochenende Besprechungen mit Bundeskanzler Adenauer in Cadenabbia führen.

Sabin-Schluckimpfstoff wird überprüft.

Hamburg, 21. Sept. (dpa) Der Plan der meisten Bundesländer, nach der erfolgreichen Schluckimpfung gegen den Polioerreger Typ 1 im kommenden Frühjahr mit einer Impfaktion gegen den Typ 3 der Kinderlähmung zu beginnen, ist in Frage gestellt. Die Bundesländer wollen zunächst eine Ueberprüfung des Impfstoffs abwarten, da die amerikanischen Gesundheitsbehörden vor kurzem empfohlen hatten, den Sabin-Impfstoff Typ 3 vorläufig nicht an Erwachsene auszugeben. Einige erwachsene Impflinge sollen in den USA an Polio erkrankt sein.

Das Volk soll de Gaulles Nachfolger wählen

Der Präsident fordert Verfassungsänderung in Frankreich.

Paris, 21. September. (dpa) Der französische Staatspräsident de Gaulle hat in einer Rundfunk- und Fernsehansprache an die Nation gestern vorgeschlagen, daß in Zukunft der Präsident der Republik vom Volk direkt gewählt wird. Er deutete an, daß eine hierzu notwendig werdende Verfassungsreform nicht für seine eventuelle Wiederwahl (in drei Jahren), sondern für seinen Nachfolger verwirklicht werden soll.

Ein Nachfolger de Gaulles steht noch nicht fest. Bisher war der französische Präsident durch ein aus etwa 50 000 Mitgliedern bestehendes Wahlmännerkollegium gewählt worden.

Präsident de Gaulle stellte in seinem Appell an die Nation fest, aus allgemein verständlichen Gründen sei es an der Zeit, daß er sich mit dem Problem seiner Nachfolge beschäftige. (Er meinte damit offenbar die verschiedenen Attentate, die auf ihn geplant und zum Teil auch ausgeführt worden waren.) De Gaulle erklärte, daß er bei der Ausarbeitung der jetzt gültigen Verfassung, die 1958 verabschiedet worden war, nicht auf einer Direktwahl bestanden habe, weil die „geschichtlichen Ereignisse" ihn damals mit dem nötigen Vertrauen des Volkes ausgestattet hätten. Diese Frage werde sich aber weit schwieriger für diejenigen gestalten, die eines Tages seine, de Gaulles, Nachfolge antreten. Um sicherzustellen, daß die französische Republik stabil bleibe, sei es notwendig, daß künftige Präsidenten den Auftrag zu ihrer Mission von der Nation als Ganzes erhielten.

Flüchtling verletzt im Minenfeld.

Walkenried, 21. Sept. (dpa) Im sowjetzonalen Minensperrgürtel bei Walkenried (Niedersachsen) scheiterte der Fluchtversuch eines vermutlich jungen Mannes. Kurz vor der Zonengrenze muß er auf zwei Minen getreten haben. Die Bewohner eines Hauses, das direkt am Stacheldraht steht, hörten zwei heftige Detonationen und wenige Sekunden später die verzweifelten Hilferufe eines, der Stimme nach zu urteilen, noch jungen Mannes. Der Unbekannte habe verzweifelt nach seiner Mutter gerufen, berichteten sie.

Brautpaar geflüchtet.

Berlin, 21. Sept. (dpa) Ein junges Brautpaar aus Ostberlin ist nach Westberlin geflüchtet. Am selben Tage gelang es einem 27jährigen, einen Stacheldraht zu durchschneiden und durch ein Grenzgewässer nach Westberlin in die Freiheit zu schwimmen.

Wehrbeauftragter fordert: Den „Zapfenstreich" abschaffen!

Varel, 21. Sept. (dpa) Einen neuen Stil in der Bundeswehr befürwortete der Wehrbeauftragte des Bundestages, Vizeadmiral a. D. Heye, am Donnerstag in Varel im Kreis Friedland. Vor Pressevertretern forderte er, den Zapfenstreich für Soldaten abzuschaffen und von ihnen nur zu verlangen, daß sie morgens zum Dienst „fit" seien.

Militärrebellen erhalten Hilfe.

Buenos Aires, 21. Sept. (dpa) Der argentinische Präsident Guido hat sich an die Spitze der regierungstreuen Truppen gestellt, um die seit drei Tagen andauernde Rebellion des Generals Ongania niederzuwerfen. Ongania stützt sich auf das starke Militärlager Campo de Mayo unweit der Hauptstadt Buenos Aires und hat etwa 30 000 Mann unter seinem Befehl. Der Luftwaffenoberbefehlshaber Argentiniens versicherte inzwischen, seine Truppen würden an Kämpfen gegen die Rebellen nicht teilnehmen. Ein Ultimatum Präsident Guidos an die Aufständischen ist ohne Ergebnis abgelaufen. General Ongania, der vorgibt, wieder normale Verhältnisse herstellen zu wollen, bezeichnet Präsident Guido als „Gefangenen seiner militärischen Mitarbeiter".

5000 DM Schweigegeld von Vera Brühne?

Neue Zeugin: „Sie gestand mir die Tat". – Sensation im Mordprozeß.

München, 21. September. (dpa) Im Doppelmordfall Dr. Praun/Elfriede Kloo, in dem die Münchener Hausfrau Vera Brühne und der Kölner Johann Ferbach am 4. Juni von einem Münchener Schwurgericht zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt worden waren, hat sich jetzt eine Zeugin gemeldet, deren Aussage von sensationeller Bedeutung für diesen Kriminalfall sein könnte.

Wie der Münchener Rechtsanwalt Dr. Grasmüller bestätigte, hat sich eine 50jährige Witwe aus einer württembergischen Kleinstadt mit einem Brief an ihn gewandt und, „von ihrem Gewissen bedrückt", ihr angeblich umfassendes Wissen über die Täterschaft Vera Brühnes und Johann Ferbachs offenbart. Die Zeugin soll sich bereit erklärt haben, ihr Wissen unter Eid auszusagen.

Die Revisionsanträge der beiden Verteidiger von Vera Brühne und Johann Ferbach schweben gegenwärtig vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe. Rechtsanwalt Dr. Grasmüller ist der Verteidiger von Siegfried Schramm, der in dem Schwurgerichtsprozeß als Kronzeuge der Anklage gegen Johann Ferbach ausgesagt hatte, daß Ferbach ihm in der Untersuchungshaft die Morde gestanden habe.

Nach den Angaben des Münchener Rechtsanwalts hat die Frau in ihrem Brief behauptet, daß sie sich am Mordtage, dem 14. April 1960, in Vera Brühnes Schwabinger Wohnung in München aufgehalten habe, wie dies schon mehrere Wochen vorher der Fall gewesen sei. An diesem Tage habe sie dort auch Johann Ferbach kennengelernt, der ihr von Vera Brühne als Freund vorgestellt worden sei. Die beiden seien sehr aufgeregt gewesen und später im Volkswagen Vera Brühnes gemeinsam weggefahren. Danach hätten Vera Brühne und Johann Ferbach die von ihnen verübten Morde an Dr. Praun und seiner Haushälterin eingestanden. Bei diesem Gespräch sei auch die Tochter Vera Brühnes, Sylvia Cosiolkofsky, dabei gewesen.

Nach ihren Angaben will die Zeugin von Vera Brühne, die sehr viel Geld von Dr. Otto Praun gehabt habe, 5000 Mark Schweigegeld dafür bekommen haben, daß sie ihr Wissen um die wahren Vorgänge für sich behalte. Sie könne jedoch dem Druck ihres Gewissens nicht länger standhalten. Schließlich behauptet die Frau in dem Brief, daß sie vor wenigen Tagen bei ihrem letzten Zusammentreffen mit der Tochter Vera Brühnes von Sylvia Cosiolkofsky nochmals 5000 Mark geboten bekommen habe, wenn sie „weiterhin den Mund halte".

Feuergefechte bei Algier.

Algier, 21. Sept. Gefechte zwischen Gruppen der regulären algerischen Armee und Guerillas des Militärbezirks IV bildeten gestern den Auftakt zu den Wahlen für die verfassunggebende Versammlung Algeriens. Einheiten der „Nationalen Volksarmee" wurden in den Bainem-Wald bei Algier entsandt, wo Guerillas ein belgisches Ehepaar gekidnappt haben sollen. In dem Waldgebiet soll es zu Feuergefecht gekommen sein.

Frankreich baut Atom-U-Boot.

Cherbourg, 21. Sept. (dpa) Frankreichs erstes Atom-Unterseebot wird voraussichtlich Mitte 1966 vom Stapel laufen. Es wird mit 16 Lenkwaffen eigener Konstruktion ausgerüstet sein. Wie gestern aus informierten Kreisen in Paris ferner bekannt wurde, erhält es vier Torpedorohre, umfangreiche Ortungsanlagen und eine komplette Elektro-Maschine für Notfälle.

Neuer Atomversuch der Sowjets.

Stockholm, 21. Sept. (dpa) Ein neuer sowjetischer Atomversuch im Eismeer mit einer Stärke von 17 Megatonnen ist jetzt vom Seismologischen Institut der Universität Uppsala registriert worden. Die bisher stärkste Explosion der Sowjets in ihrer laufenden Versuchsreihe seit dem 5. August erfolgte vor wenigen Tagen mit rund 23 Megatonnen.

Umschichtung bei den Kirchenbesuchern.

Heidelberg, 21. Sept. (dpa) Die treuesten Kirchenbesucher sind nicht mehr, wie früher, Bauern und Beamte. Das Bild hat sich merklich zugunsten der Arbeiter und vor allem der Intellektuellen verschoben. Dies geht aus einer Untersuchung des Professors für praktische Theologie, Heidland, hervor.

Kartoffelernte besser als 1961.

Hannover, 21. Sept. (dpa) Eine Kartoffelernte von 22 bis 23 Millionen Tonnen wird in diesem Jahr in der Bundesrepublik erwartet, teilte Staatssekretär Dr. Hüttebräuker vom Bundesernährungsministerium gestern in Hannover mit.

Briketts bleiben knapp.

Köln, 21. Sept. (dpa) Die in diesem Jahre aufgetretenen witterungsbedingten Schwierigkeiten in der Versorgung der Verbraucher mit Hausbrandkohle konnten nach Angaben des Brennstoffhandels bisher noch nicht voll überwunden werden. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes des deutschen Brennstoffeinzelhandels, Fritz Bones, erklärte in Köln, die Lage brauche jedoch nicht dramatisiert zu werden. Nach den Worten von Bones wird es von der Wetterlage im Herbst abhängen, ob die Schwierigkeiten bei Eier- und Nußbriketts in den nächsten Monaten behoben werden könnten. Braunkohlenbriketts werden, wie Bones sagte, weiterhin Mangelware bleiben, da die in diesem Jahr besonders große Nachfrage das relativ geringe Angebot übertreffe.

Honnefer Rundblick

Bei dem „Kleinen Wasser" lassen sich die Baggerarbeiten im Altarm besonders gut ausführen.

Niedrigwasser im Rhein. Die Sand- und Geröllstreifen werden immer breiter. Fotos: HVZ

„Vater Rhein" dürstet nach Wasser

Erhebliche Schwierigkeiten für die Schiffahrt. – Nur halb beladene Kähne.

Bad Honnef, den 21. September.

Den Rheinschiffern stehen einige Sorgenfalten im Gesicht. Der sonst so breit und mächtig dahinfließende „Vater Rhein" hat sich in den letzten Wochen einer zwangsweisen Abmagerungskur unterziehen müssen, die für die Schiffahrt immer gefährlichere Formen annimmt. Die Blicke der Matrosen und Steuerleute folgen wie elektrisiert jeder Wolke, die Regen bringen könnte: Der Strom dürstet nach Wasser.

Wer heute am Ufer des toten Rheinarms steht, kann kaum glauben, daß dieses dürftige Rinnsal bei Hochwasser die Uferbewohner in Angst und Schrecken zu versetzen vermag. Der alte Stromarm scheint „leerzulaufen". Immer breiter werden jetzt die schmutzig-braunen Uferstreifen. Schlamminseln und dicke Steinbrocken tauchen aus dem trüben Wasser auf.

In der Fahrrinne des Rheines herrscht jetzt Hochbetrieb. Dicht folgt ein Schleppzug, ein Motorschiff dem anderen. Hoch heben sich die Schiffsleiber aus dem Strom. Das „kleine Wasser" zwingt die Kähne dazu, ihre Frachtlasten um 40 bis 50 Prozent zu verringern. Deshalb sind selbst die „Veteranen" aus den Häfen ausgelaufen.

Wer die 150 Meter breite Fahrwasserrinne nicht genau einhält und zu dicht unter Land fährt oder die Eintauchtiefe seines Schiffes vor der Abfahrt falsch berechnet, läuft bei diesem „Klein-Wasser" Gefahr, daß er sein Schiff auf Grund setzt.

Den „Seebären" auf den Rheinschiffen geht es durch Mark und Bein, wenn die Schiffsleiber bei Ueberholmanövern schon mal über den Grund schleifen. Ein gut Stück unterhalb Rhöndorfs liegt ein Kahn fest, der sich dabei ein Leck riß. Gefürchtet unter den Steuerleuten sind ebenso die Drachenfelsausläufer, Felsblöcke, die bei Niedrigwasser — insbesondere vor Rhöndorf — tückisch unterm Wasserspiegel lauern. In den letzten Jahren kam es hier immer wieder zu Havarien.

Ein Königreich für einen Bindfadenregen, einen richtigen Landregen. Diesen Stoßseufzer schicken die Rheinschiffer zum Himmel. Dem Strom treten seine „Rippen", die „Kribben", deutlicher als einem abgemagerten Karrengaul hervor.

Einen Vorteil hat das Niedrigwasser allerdings. Die Baggerarbeiten im toten Rheinarm können fortgeführt werden. Bekanntlich wird hier eine neue „Fahrtrinne" für die Wassersportler geschaffen, deren neues Wassersportzentrum am Honnefer Ufer entstehen wird.

Drei WSVH-Siege in Godesberg

Platzerfolge beim Langstreckenrudern auf der Mosel.

Die WSVH-Ruderer waren beim Dauerrudern in Traben-Trarbach und bei der internen Regatta des WSV Godesberg als Gäste vertreten. Während sie auf der Mosel zu Platzerfolgen kamen, konnten sie in Godesberg drei Siege erringen.

Auf der Mosel von Zeltingen nach Traben-Trarbach führte der RC Traben-Trarbach 1900 sein 15. Internationales Dauerrudern um den „Grünen Moselpokal" durch. Es war ein Rennen gegen die Uhr, denn die Boote starteten in Abständen von jeweils drei Minuten und mußten versuchen, eine möglichst gute Zeit auf den 16 km durch die Moselkrampen herauszurudern. Die Teilnahme von 26 Vereinen zeugt von der Zugkraft dieser interessanten Regatta, die an die Kondition der Ruderer höchste Anforderungen stellte.

Der WSVH startete im gut besetzten 1. Jungmann-Gig-Vierer m. St. Die geruderte Zeit von 61:30,9 reichte immerhin zum 3. Platz hinter Köln 77 (60:38,0) und RG Wiesbaden-Biebrich (60:50,7) vor der Bonner RG, RV Oberhausen und RC Witten. Für die Honnefer, die erstmals an einem Dauerrudern teilnahmen, ist dieser Erfolg zufriedenstellend.

Im 2. Jungmann-Gig-Doppelzweier m. St. startete eine für dieses Dauerrudern gebildete Renngemeinschaft WSVH/WSV Beuel. Zwar gelang dieser Mannschaft das seltene Kunststück, das vor ihr gestartete Boot der RTG Wesel zu überholen, doch war die RG Lahnstein (71:29,9 Min.) noch schneller und siegte vor Rgm. WSV Honnef/WSV Beuel (73:20,8), RG Trier (75:31,2) und RTG Wesel (79:10,3).

KLEINKREDITE
für jeden Zweck, schnell u. zinsgünstig
— ohne Vermittler — direkt von der
SPARKASSE

Bei der internen Clubregatta des WSV Godesberg konnte der WSVH beachtliche Erfolge erzielen. Der Rennvierer wurde zwar in der Wiederholung verloren, obwohl der WSVH im ersten Durchgang bis zum Defekt des Godesberger Bootes klar geführt hatte. Die Jungruderer Steinbach/Krupp verwandelten ihren ersten Rennbootstart gegen die Godesberger Jungruderer zu einem Sieg. Sie waren auch am Sieg des Jugendvierers mit J. Fauck, Huferath und Stm. Reins zusätzlich im Boot beteiligt. Geschlagen blieb das Heinrich-Hertz-Gymnasium Godesberg und WSV Godesberg. Den 3. Sieg gab es im Herren-Gig-Vierer m. Stm. für die Mannschaft Mundt, M. Fauck, Katz, K. Schindler Stm. Jung. — au —

Die unvollkommene Sekretärin

ROMAN VON MARJORIE LEWTY

Presserechte beim Prometheus-Verlag, Gröbenzell.

23. (Nachdruck verboten.)

Clive Benedict war ja in der Zwischenzeit ein reifer Mann geworden, verwöhnt und wählerisch — und er hatte auch früher nie sonderlich viel für diesen Schulmädchentyp und große, blaue Kinderaugen übrig gehabt. Daß er dies kleine Nichts, wie Lilian mit Unwillen bemerkt hatte, beim Vornamen nannte, bedeutete wohl nichts weiter, als daß er sich unbewußt so verhielt, wie eben Erwachsene sich Kindern gegenüber verhalten.

Lilian zündete sich nachdenklich eine Zigarette an und blies den Rauch von sich. Nein, es war sinnlos, diese kleine Waring als mögliche Rivalin zu betrachten. Immerhin, um ganz sicher zu gehen, wäre es besser, sie sobald wie möglich vom Schauplatz zu entfernen. Das dürfte keine besonderen Schwierigkeiten bereiten, dachte Lilian, und ein kleines Lächeln spielte um ihren klugen, feingeschnittenen Mund.

VI.

Im Laufe der Tage gewöhnte sich Carol zu ihrer eigenen Freude immer mehr an ihren neuen Aufgabenbereich. Sie fühlte sich auch bei gelegentlichen Schwierigkeiten nicht mehr überfordert und hatte den Eindruck, Benedict sei mit ihr zufrieden, obgleich er nur selten etwas sagte. Mehrere Mitarbeiter aus der Birmingham-Filiale waren nach Barleigh übergesiedelt und hatten die Bürozimmer bezogen. Es ging zeitweilig zu wie in einem Bienenstock. Nach etwa drei Wochen erklärte Benedict, sie brauchten unbedingt noch eine Stenotypistin.

Mit dieser Nachricht kam er eines Abends, kurz vor Dienstschluß, in Carols Büro und fügte hinzu:

„Ich habe eine Schreibkraft aus London zu diesem Zweck herbestellt. Sie wird wohl heute oder morgen eintreffen. Hoffentlich macht es Ihnen nichts aus, daß sie ebenfalls bei der Witwe Abbot wohnen wird. Wir haben beim besten Willen kein anderes Zimmer im Dorf mehr finden können. Sie werden sich doch mit einer zweiten Hausgenossin vertragen?"

Carol blickte von ihrer Schreibmaschine auf. „Sicher. Ich hoffe nur ...", ihre Stimme wurde sehr leise und schüchtern, „Sie haben sie nicht deswegen eingestellt, weil ich nicht genug leiste."

„Keine Sorge!" Er schenkte ihr sein rasches, charmantes Lächeln. „Sie übertreffen meine Erwartungen, aber allmählich verschwenden Sie Ihre Kräfte auf zuviel nebensächliches Zeug. Die üblichen Schreibereien sollen Ihnen abgenommen werden, damit Sie für Wichtigeres freibleiben."

Sie wartete, ob er noch etwas sagen wollte, und begann dann, da er schwieg, wieder zu schreiben. Aber anstatt wegzugehen, stellte er sich neben sie und sah ihr zu. Sie wurde nervös. Ihre Finger, die vorher nur so über die Tasten geflogen waren, stockten, verwirrten sich — und schon war der erste Griff nach dem Radiergummi fällig.

Er lachte leise. „So eine Gemeinheit von mir — daran war ich schuld. Ich mache Sie nervös. Aber Ihr Tippen hatte mich gefesselt. Ich begreife nicht, wie jemand so fix und sicher auf der Schreibmaschine sein kann."

„Reine Uebungssache", murmelte sie, doch einigermaßen verblüfft über das ungewohnte Lob, das in seinen Worten enthalten war.

Er schüttelte den Kopf, nahm eine ihrer Hände von den Tasten und streckte seine eigene daneben aus.

„Sehen Sie den Unterschied? Ich könnte jahrelang üben und brächte es doch nie zu nennenswerter Fertigkeit auf diesem Gebiet. Sie haben zierliche, geschickte Hände, das ist es."

Carol starrte wie gebannt auf die kräftige, braune Männerhand. Sie sah den Sekundenzeiger auf seiner breiten Armbanduhr eilfertig kreisen, und doch war es, als ob die Zeit stillstünde. Noch nie zuvor hatte sie so etwas Seltsames empfunden. Dieser Augenblick war mit nichts zu vergleichen, was sie je zuvor erlebt hatte oder je nachher erleben würde.

Er ließ ihre Hand los, so ruhig und selbstverständlich, wie er sie aufgenommen hatte, steckte die seine in die Tasche und wandte sich zum Fenster.

„Der Bau geht gut voran", sagte er zufrieden. „Das Wetter kommt uns zu Hilfe. Bis jetzt sieht alles vorzüglich aus."

Carol folgte seinem Blick, sagte aber nichts. In ihren Augen war der ganze Bauplatz ein schauererregendes Chaos.

Er schien ihre Gedanken gelesen zu haben, denn er sagte: „Sehen Sie, in diesem Falle habe nun wieder ich mehr Uebung. Ich sehe das Ganze nicht, wie es jetzt ist, sondern wie es in einigen Monaten sein wird." Er nahm ein gefaltetes Papier aus der Brieftasche und strich es vor Carol auf dem Schreibtisch glatt. „Das ist eine flüchtige Skizze des fertigen Gebäudes."

Carol studierte die Zeichnung und sah dann wieder aus dem Fenster. Es war, als hätte sie binnen weniger Sekunden neue Augen bekommen. Auch sie konnte jetzt das noch nicht vorhandene Bauwerk ganz deutlich sehen: eine helle, langgestreckte Balkonfront hinter den stehengebliebenen Baumgruppen, jeder Winkel dazu bestimmt, die Sonne bis zum letzten Strahl einzufangen und kranken, erschöpften Stadtmenschen Ruhe und Erholung zu gewähren. Von jedem Balkon, von jedem Fenster aus konnten sie ins Grüne sehen und die Vögel singen hören.

„Ja", sagte sie leise, „ich seh es jetzt auch." Und dann blickte sie zu ihm auf und wagte zum ersten Male eine persönliche Frage: „Haben Sie diese Neigung zum Bauberuf schon immer gehabt? Schon als kleiner Junge?"

Er wandte ihr rasch den Kopf zu, und sie erwartete, halb erschrocken über ihre Kühnheit, den kühlen Hinweis, daß dies sie nichts anginge.

(Fortsetzung folgt)

Auf den Hund gekommen.

Als ich gestern morgen die Hauptstraße befuhr, fand ich dort einen Pudel. Der Pudel war verletzt. Viele fuhren daran vorbei. Als Tierfreund stieg ich vom Rad und lud ihn auf den Ständer meines Rades. Unterwegs kam ich auf die Idee am Halsband nachzusehen, wem der Hund gehört. Ein winziges Täschlein daran, drin ein Zettel mit der Adresse und der Bitte: „Bitte, bitte, bringe mich zurück zu Frauchen!" Das tat ich dann auch. Ich holte ihn behutsam aus der Tasche und gab ihn der Eigentümerin zurück. Und jetzt kommt der Knall. Ein gefundenes Tier ist meiner Meinung eine Fundsache, ein wertvoller verletzter Hund eine wertvolle Fundsache. 1,50 DM war der Eigentümerin ihr wertvolles Tier wert. Hätte sie nichts gegeben und sich bedankt, wäre es mir wohler gewesen, als wie mich mit einer Mark und fünfzig Pfennig abzuspeisen. Beim nächsten Pudel werde ich wohl den gesetzlichen Weg einschlagen. B.

Frau wurde verletzt.

Als ein Pkw-Fahrer auf den Frankenweg rückwärts aus einer Einfahrt herausfuhr, übersah er eine Radfahrerin. Die Frau kam zu Fall und zog sich leichte Verletzungen zu.

Gegen Laterne gefahren.

Gegen den Mast einer Straßenlaterne fuhr ein Holländer am Mittwochabend auf der Bundesstraße 42 in Höhe „Am Steinchen". Der Mann ließ seinen Wagen stehen und entfernte sich von der Unfallstelle. Am Donnerstag sprach er bei der Polizei vor. Dort gab er an, er sei von einem entgegenkommenden Fahrzeug geblendet worden und dadurch von der Fahrbahn abgekommen.

Heute wird Frau Maria Leger, Königin-Sophie-Straße 21, in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische 81 Jahre alt. Sie führt ihr hohes Alter auf ihre stets gute Laune und ihren Kölner Mutterwitz zurück. Am liebsten hat sie die Karnevalszeit. Schon über 20 Jahre ist sie in Rhöndorf immer überall dabei.

Leopold Haiduks letzter Weg.

Der so plötzlich Verstorbene wurde gestern vormittag auf dem Waldfriedhof in Rhöndorf beigesetzt. Eine große Trauergemeinde erwies Leopold Haiduk die letzte Ehre. Schlesische Landsleute, die 131er, sowie die Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen, Freunde und Bekannte dankten ihrem langjährigen Berater und Helfer. Der 1. Vorsitzende des Ortsverbandes der Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen, Emil Stratmann, entbot die letzten ehrenden Dankesgrüße dem Verstorbenen, der ein Rechtspfleger für alle Ratsuchenden gewesen sei.

FILM

Nadja Tiller spielt Wedekinds **„Lulu"** im gleichnamigen Film: eine Frau von Schönheit und Macht, die alle anzieht, keinen liebt und jeden, der in ihren Bannkreis gerät, vernichtet. In weiteren Rollen: O. E. Hasse, Hildegard Knef und Mario Adorf. Der Film ist ab heute im Atrium-Theater zu sehen. Die heutige Vorstellung beginnt mit Rücksicht auf die zahlreichen Kurgäste bereits um 19.40 Uhr.

„Die Gräfin mit der Peitsche", heißt der Kriminalfilm, der ab heute im Capitol-Theater läuft. Wieder lösen Capitän John Hillmann und seine Frau Karla mysteriöse Morde, entlarven einen rücksichtslosen Mörder. Und wiederum sorgen für Heiterkeit der komisch-pfiffige Assistent Freddy und seine fröhlich-kecke Braut Sonja.

Capitol-Spätvorstellung: **„Feind im Rücken."**

Aus Nah und Fern

Nebel lähmte Rheinschiffahrt

Bonn. Eine Massenstauung für die Schiffahrt auf dem Rhein von fünf Stunden gab es am Donnerstagmorgen. Allein im Wasserschutzpolizeibereich Köln-Bonn mußten 250 Schiffe wegen des dichten Nebels vor Anker bleiben. Zwischen Emmerich und Bonn sollen rund 1000 Rheinschiffe durch die „Waschküche" festgehalten worden sein. Bei Urfeld lief das französische Motorschiff „L'Auguste" auf Grund und wurde leck geschlagen. Weiter rheinaufwärts von Bonn war der Rhein dagegen nebelfrei. Die Wasserschutzpolizei konnte erst mittags den Schiffsverkehr wieder freigeben. Der dichte Nebel hatte bei den Wasserschutzpolizeibereichen Großalarm ausgelöst. Auch der Flugverkehr auf dem Köln-Bonner Flughafen war am Donnerstagmorgen drei Stunden lang durch Nebel weitgehend lahmgelegt. Auf dem Bahngleis in Herne wurde ein 49jähriger Obertriebwagenführer von einem Nahschnellzug erfaßt und auf der Stelle getötet. Der in der Nähe wohnende Beamte wollte im Nebel eine Gänseherde über die Gleise zu einer Wiese treiben.

DRK-Funknetz für den Katastropheneinsatz.

Münster. Vom Sommer nächsten Jahres an kann jeder Katastropheneinsatz des Deutschen Roten Kreuzes in Westfalen-Lippe zentral von Münster oder Nottuln (Kreis Münster) aus durch Funk gesteuert werden. Für den Ausbau der Funkeinrichtungen haben der Landesverband und die DRK-Kreisverbände bis Ende 1961 bereits mehr als 80 000 Mark ausgegeben. Ende dieses Jahres sollen von der DRK-Funkleitstelle in Münster aus die Kreisverbände über sieben UKW-Relais-Funkstellen erreicht werden können. Mit der Erweiterung des Relaisnetzes auf neun Funkleitstellen sollen dann vom Sommer 1963 an alle Teile Westfalen-Lippes durch Funknachricht schnell erreichbar sein.

mach Dir's doch leichter durch moderne Kohleöfen

Auch Holländer beim Bundeskönigsschießen.

Werl. Am kommenden Wochenende steht die westfälische Wallfahrtsstadt Werl im Zeichen des 10. Bundeskönigsschießens der historischen deutschen Schützenbruderschaften. Dazu werden hundert Könige im Schmuck ihrer Königsketten erwartet. Außer dem Bundeskönig werden die Könige der sechs westdeutschen Diözesen Trier, Aachen, Köln, Essen, Münster und Paderborn ermittelt. Zum Festzug am Sonntag werden auch über 150 Holländer mit einer Fahnenschwenkergruppe erwartet. Das Protektorat über das Bundeskönigsschießen hat der Vorsitzende der Nordbrabantischen Schützengilden in Holland, R. A. van Rijckevorsel, übernommen.

Probestollen für E-Werk.

Trier. Die Arbeiten zur Errichtung eines Pumpspeicher-Elektrizitätswerks an der Mosel im Landkreis Trier haben jetzt mit dem Bau eines Probestollens in der sogenannten „Mehringer Schweiz" in unmittelbarer Nähe der Mosel begonnen. An dieser Stelle werden später Kavernen zur Aufnahme der Turbinen in den Berg getrieben. Bemerkenswert ist, daß die drei zusammen rund 60 km langen Mosel-Stauhaltungen vor Trier, von Detzem und Wintrich als Unterbecken vorgesehen sind. Die in der Nähe des zukünftigen Kraftwerkes befindliche Stauhaltung Detzem faßt nur 1,8 Millionen cbm Wasser. Diese Menge reicht für den Betrieb des Pumpspeicherwerkes nicht aus. Deshalb wird man nachts aus der etwa 20 km moselabwärts liegenden Stauhaltung Wintrich Wasser in einer Menge von 40 cbm in der Sekunde in die Stauhaltung Detzem zurückpumpen müssen, von wo auch das hoch über der Mosel auf dem Schleicher Berg bei Mehring zu errichtende Oberbecken gespeist wird. Dieses soll mehrere Millionen cbm Wasser enthalten. Zur Erzeugung von Spitzenstrom wird nach Inbetriebnahme des Werkes das Wasser in etwa 1500 Stunden im Jahre mit eigenem Gefälle bergabwärts und über die in den Kavernen untergebrachten Turbinen fließen. Man rechnet mit einer Leistung der Maschinen im Kraftwerk von etwa 600 000 kW je Stunde.

Wirtschaftsnotizen

Der Hering macht sich rar.

Die Preise auf dem Fischmarkt werden von der Tatsache bestimmt, daß die Fänge erheblich hinter den Erwartungen zurückblieben. Nur vor Grönland konnten einigermaßen befriedigende Ergebnisse an Kabeljau und Rotbarsch erzielt werden. Der Hering macht sich augenblicklich so rar, daß selbst die klassischen Exportländer Schweden, Dänemark und Holland nicht genügend liefern können. Dennoch kann die Hausfrau preiswert einkaufen, wenn sie auf Tiefkühlprodukte ausweicht. Sie sind in ausreichender Menge vorhanden.

Aus deutschen Unternehmungen.

Die **Rheinpreußen AG für Bergbau und Chemie, Homberg,** trägt sich mit der Absicht, den Schacht Neumühl bei Hamborn wegen Unrentabilität stillzulegen. Es steht jedoch noch nicht fest, wann dies geschehen soll. Die rund 2500 Arbeiter und Angestellten sollen befragt werden, wie weit sie bereit sind, andere Wohn- und Arbeitsplätze innerhalb des Unternehmens einzunehmen. Für die Umzugswilligen sollen die für solche Zwecke vorgesehenen Kassen der Montanunion beansprucht werden.

Die **Rowohlt Taschenbuch GmbH, Reinbeck bei Hamburg,** will vom 1. Oktober an die Preise für rororo-Taschenbücher, -Kriminalromane und -Klassiker von 1,90 je Einfachband auf 2,20 DM erhöhen, die für Doppelbände auf 3,80 und die für Dreifachbände auf 4,80 DM. Die Preise für Monographien wurden bereits von 2,50 auf 2,80 DM erhöht. Der Verlag sieht sich zu dieser Maßnahme durch steigende Löhne und Materialkosten genötigt.

17.00 Pfahlbauern in unserer Zeit.
17.30 Kurs Südwest.
18.00 Vorschau auf das Nachmittagsprogramm der kommenden Woche.
18.40 Hier und Heute.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Die Familie Hesselbach.
21.15 Die Trümpfe der andern.
22.05 Tagesschau-Spätausgabe.
22.15 Kasimir und Karoline.
2. Programm:
19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Von abgelegenen Inseln. — Peter von Zahn berichtet.
20.50 Es ist soweit. (4. Teil)
21.30 Heute lacht man darüber. — Liebe 1910.

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage des Textilversandhauses Josef WITT KG., Weiden Obpf., bei.

Frau Rath führt einen gepflegten, einen modernen Haushalt: Fernseher, Schwedenküche, Waschmaschine – alles ist da. Frau Rath wäscht mit OMO und

„...ein Wäschestück wird so weiß wie das andere!"

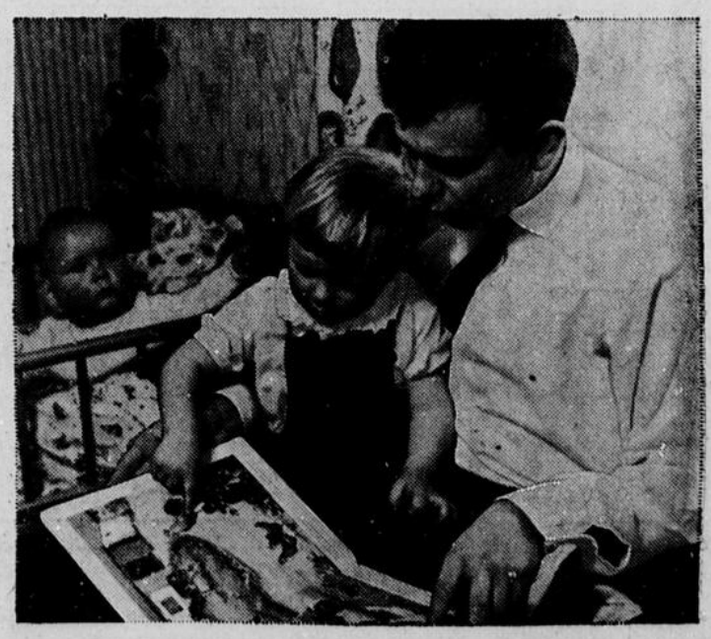
DM 1,55 Doppelpaket
DM 2,30 Riesenpaket
DM 3,30 Familienpaket

Ein Sunlicht-Erzeugnis

„Meine ganze Wäsche wird mit OMO so herrlich gepflegt ... die Hemden, die Babysachen und alles andere ... Darum gefällt mir OMO so gut!"

...denn OMO hat unermüdliche Waschkraft!

Das zeigt sich am Weiß – das spürt man am Griff! Diese Waschkraft ist wunderbar: unermüdlich durchzieht sie Ihre Wäsche. Unermüdlich durchflutet sie das Gewebe ... wäscht es rein, wäscht es weich, wäscht es weiß. Schonend und pflegend. Und: der moderne OMO-Schaum ist immer genau richtig – ob in der Waschmaschine oder im Waschkessel. Ein richtiges Vollwaschmittel!



63

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Josef Schulte - Wilma Schulte
geb. Stromberger

Rhöndorf, 23. September 1962

Bäckerei Fuchshofen — Löwenburgstraße 7

Wir heiraten am 22. September 1962

Gustl Richarz - Giesela Richarz
geb. Mundt

Bad Honnef a. Rhein

Kirchstraße 12 — Bernhard-Klein-Straße 16

Burg Ockenfels

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Kurt Lepkes - Barbara Lepkes
geb. Dietrich

22. September 1962

Bad Honnef — Hauptstr. 107

Kurhaus Bad Honnef

---

wir heiraten am

21. september 1962

hans biecker

nanni biecker
geb. müller

bad honnef am rhein

bahnhofstr. 3 — hauptstr. 25

Statt Karten

Wir heiraten am 23. September 1962

Rolf Dieter Horn - Milligret Horn
geb. Schäfer

Brühl (Bez. Köln)
Mühlenstr. 83

Brühl (Bez. Köln)
Letterhaus-Str. 12

Bad Honnef, Rommersdorfer Straße 5

Kirchliche Trauung 11.10 Uhr in Rheinbreitbach

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer Goldenen Hochzeit zuteilgewordenen Ehrungen durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke sagen wir unseren lieben Nachbarn, der Bundesbahn, der Evangel. Kirche und der Stadtverwaltung unseren herzlichsten Dank.

Friedrich Richter u. Frau Hildegard
geb. Messall

Am Weiher 44

Am Samstag, dem 22. September 1962

38. Stiftungsfest
des MGV „Deutsches Nizza"
verbunden mit Freundschaftssingen auswärtiger Vereine
im „Gasthaus zum Leyberg", 20.00 Uhr.

Es ladet herzlich ein: Der Vorstand.

Belohnung!
Bis zu DM 400,–
erhält der Bausparer jährlich

Deutsche Bausparkasse (DBS) eGmbH,
Darmstadt, Heinrichstraße

DBS-Bezirksberatung:
Hans Foppen
Bad Honnef am Rhein
Am Bierenbonnen 15
Telefon 3753

Obst und Gemüse täglich frisch!

Wirsing	3 Pfd.	—,26
Rotkohl	3 Pfd.	—,32
Möhren	3 Pfd.	—,26
Bananen	2 Pfd.	—,98
Ital. Trauben	2 Pfd.	—,98
Jonathan-Aepfel	2 Pfd.	—,98
Birnen „Klapps-Liebling"	2 Pfd.	—,98
Tomaten	1 Pfd.	—,50

Lorenz Bossier
Obst, Gemüse, Südfrüchte
Rommersd. Str. - Tel. 2898

Der Schlüssel für Ihr Wohlbefinden
Wenig Bewegung und trotzdem eine gute Verdauung durch DRIX-Dragees mit dem Extrakt aus Dr. E. Richter's Frühstücks-Kräutertee
Ein HERMES-Arzneimittel · in allen Apotheken und Drogerien
DRIX
D 342

Eifelverein
Ortsgruppe Honnef a. Rh.
Sonntag, 23. September:
Halbtagswanderung
Menzenberg, obere Simrock-Straße, Rheinblickstraße, Breite Heide, Rheinbreitbach, Honnef. — Treffpunkt: 14 Uhr Schuhhaus Spanderen.
Führer: Martin Rausch.

Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN-WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - **Fleurop-Dienst**

Zu Kellereipreisen
Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus

Autoverleih an Selbstfahrer!
Opel - VW
nur neueste Modelle
Auto Hermes
Linzer Str. 38 · Tel. 3383

KOLONIALWAREN · ACKER · FEINKOST

Gouda-Käse vollfett . . . . . 250 g **-,95**

Californischer Spargel . . . . . 1/3, mit Köpfen, Dose **1,75**

Formosa Champignons . . . . . I. Wahl, 1/2 Dose **1,98**

Hähnchen . . . . . pfannenfertig, Stück **2,98**

Suppenhühner . . . . . topffertig, 500 g **2,15**

3% Rabatt auf alle Waren!

Quirin Herbert

ACKER

Bahnhofstr. 9 - Telefon 2729

Lieferung samstags frei Haus.

Einwachser Schaumst.-Überzug	**-.10**
Bohnerwachs 100-g-Packung	**-.22**
Fensterleder 5,65 2,70 1,20	**-.65**
Schrubber Union, Kastenform	**-.85**
Königssiegel eine feine Seife duftstark, hautpflegend	**-.40**
WC-Reiniger Dose	**1.20**
Fußbodenreiniger Streudose	**1.40**
Zimmerbesen staubbindend	**2.15**
Schrankbesen reine Borsten	**5.25**
Teppichkehr. m. Borstenwalze	**10.50**

der seifen-platz

3% Rabatt

STOP STOP STOP

Telegramm

aus Mönchen-Gladbach

GREKO-KLEIDERWERKE ERÖFFNEN IN BAD HONNEF ...STOP...

WEITERE VERKAUFSSTELLE FÜR OBERBEKLEIDUNG ... STOP ...

HÖCHSTE LEISTUNG DURCH EIGENE FABRIKATION ...STOP...

3 KLEIDERFABRIKEN ÜBER 40 VERKAUFSSTELLEN ... STOP ...

BESONDERS GEPFLEGT EIGENE MASSKONFEKTION ...STOP...

STOP STOP STOP STOP

ERÖFFNUNG
SAMSTAG,
den 22. September 1962
9.00 Uhr

GREKO
Kleidung
BAD HONNEF, Bahnhofstr. 11

EIGENE KLEIDERFABRIK

ATRIUM-THEATER / Tel. 3078 ab 19 Uhr
Fr. 19.40, Sa. 17.10, 20.00, So. 14.45, 17.10, 20.00, Mo. 20.00 Uhr
„Lulu" ab 18 Jahre
Mit Rücksicht auf die vielen Kurgäste beginnen wir freitags schon um 19.40 Uhr.

CAPITOL-THEATER / Tel. 27 78
Fr. 19.50, Sa. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, Mo. 19.50 Uhr
„Die Gräfin mit der Peitsche" ab 16 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Feind im Rücken" ab 18 Jahre

Blumen-Zwiebel eingetroffen!
Große Auswahl!
I. Qualitäten!
Blumen Steinmann
Hauptstraße 53 - Telefon 2411

Annahmeschluß
für Anzeigen,
die in der nächsten Ausgabe erscheinen sollen,
heute
um 12.30 Uhr.

Kleines blaues Kinderjäckchen
Nähe Karl-Simrock-Straße
verloren.
Geg. Belohnung abzugeben
Römerstraße 10

„maschinengerecht" waschen
BURNUS und **BURMAT**
mit echter Seife